

Der Altarplatz zur Weihnachtszeit



Unser Gemeindeleben



Die Kirchengemeinde Tannenberg heute

Im Jahr 2010 hat die Kirchengemeinde Tannenberg 596 Gemeindeglieder. Es fanden 2 Taufen, 3 Trauungen und 6 Beerdigungen statt.

Auch unsere Kirchengemeinde ist von der demographischen Entwicklung und dem Wegzug vieler junger Leute aus der Region betroffen. Doch ein engagierter Kirchenvorstand, die Mitarbeiter und viele aktive Gemeindeglieder setzen sich für ein vielfältiges und buntes Gemeindeleben ein, das auch auf unser Dorf ausstrahlt. Wöchentlich treffen sich die kirchenmusikalischen Gruppen: **Chor, Posau-
nenchor, Kurrende, Flötenkreise** und **Gitarrengruppe**. Ebenso finden **Kinderkreis, Jungchar** und **Junge Ge-
meinde** einmal in der Woche statt.

14-tägig kommen junge Ehepaare im **Hauskreis** zusammen. Monatlich treffen sich die Gemeindegremien wie **Frau-
entreff, Frauendienst, Ehepaarkreis, Bibelgesprächs-
kreis** und der **Seniorenkreis**.

Einmal im Jahr vor den Sommerferien feiern wir unser **Gemeindefest** und freuen uns an der Gemeinschaft untereinander. Es wird zusammen gesungen und musiziert, gespielt, gegessen und gelacht. Besonderer Höhepunkt ist immer das Märchentheater. Erwachsene spielen für die Kinder unserer Gemeinde.

Eine ganz besondere Veranstaltung ist alle zwei Jahre die **floristische Bibelausstellung** im Rittergut Tannenberg. Floristen gestalten mit wunderschönen Blumengestecken Worte der Bibel. Die Ausstellung findet in diesem Jahr am 3. Advent statt. Ein Termin zum Vormerken und herzliche Einladung dazu!

Seit 2008 ist **Thomas Stiehl 46. Pfarrer** in Tannenberg. Er wurde von der sächsischen Landeskirche als „Pfarrer zur Anstellung“ in die Schwesternkirchengemeinden Tannenberg und Geyer entsandt und bekleidet hier seine erste Pfarrstelle.

Jeden Sonntag laden wir herzlich zum **Gottesdienst** ein, im Wechsel um 9.00 Uhr oder um 10.30 Uhr.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE ST.-CHRISTOPHORUS-KIRCHE



JESUS CHRISTUS GESTERN
UND HEUTE UND DERSELBE
AUCH IN EWIGKEIT!

HEBR. 13,8

Wir begrüßen Sie in unserer St.-Christophorus-Kirche.



Die St.-Christophorus-Kirche heute

Erntedank

1465 wird die Kirchgemeinde Tannenberg selbständig. Die Abtretungssumme, die der damalige Rittergutsbesitzer Matthes von Reitzenstein an Geyer zahlte, betrug 868 Gulden. Das Kirchenschiff, welches damals in der Mitte einen Dachreiter trug, stand zu diesem Zeitpunkt bereits. Der Pfarrer war gering besoldet, daher stiftete der Rittergutsbesitzer ein Pfarrlehen, so dass der Pfarrer nebenbei Bauer war. Die Pfarrstelle war lange Zeit schwer zu besetzen.

1521 stiftete der damalige Rittergutsbesitzer Martin Schnee, ein Annaberger Fundgrübner, den Schnitzaltar. Der wertvolle Altar mit der Mondsichelmadonna wird der Schule von Christoph Walther zugeschrieben. Zur Aufstellung des Altars wurde der Altarplatz vergrößert und angebaut.

1599 bis **1637** wütete mehrfach die Pest in Tannenberg. Das Pestkreuz erinnert an diese furchtbare Zeit und an die rote Ruhr **1770** und eine große Hungersnot **1772**, die viele hunderte Tote in Tannenberg forderte. Das Pestkreuz erinnert an Not und Sorge und ist Zeugnis vom ewigen Trost.

„Die 7 Mannen“ von Siebenhöfen wurden bereits **vor 1600** nach Tannenberg eingepfarrt.

Bereits **1616** gab es eine erste Uhr, den Saiger, um pünktlich zu läuten. Damit hatten die beliebigen Läutezeiten ein Ende.

1656 wurde die Sakristei an die Kirche angebaut.

1658 wurden bei der Firma Hilger in Freiberg die ersten Glocken bestellt und **1682** der Taufstein beschafft.

Ein erstes kleines Orgelwerk gab es ab **1674**, wo es heißt, dass der Schulmeister die Orgel schlagen musste.

Im 30jährigen Krieg blieb die Kirche unversehrt, aber das Rittergut war am Rand des Untergangs.

Die Kanzel wurde **1689** eingeweiht.

Nach der Abtragung des alten Dachreiters wurde **1736** bis **1737** in nur 13 Monaten der Kirchturm errichtet. Seitdem läuten die Glocken vom massiven Steinturm ins Land. Der Kirchturm war ein Geschenk des Rittergutsbesitzers Johann Daniel Neuber im Gedenken an seinen Sohn.

Im nordischen Krieg waren schwedische Soldaten und Husaren in Tannenberg.

Auch im Siebenjährigen Krieg wurde die Kirche als Gotteshaus von Soldaten zum Beten genutzt. Es heißt, dass einmal 400 Schweden in der Kirche versammelt waren.

Die Friedhofslinde stammt von **1818**.

1876 wurde das alte Pfarrhaus abgerissen und das heutige Pfarrhaus errichtet.

Seit **1693** ist belegt, dass immer wieder Diebe in die Kirche eingebrochen sind und Kunstschatze geraubt haben.

Leider gingen die Glocken von **1860** für Kriegszwecke verloren. So wurden **1920** im Rahmen einer Kirchenrenovierung neue Stahlglocken in Morgenröthe-Rautenkrantz gegossen.

1920 wurde eine Orgel errichtet, die jedoch **1997** durch eine neue Orgel der Firma Wünning Großolbersdorf ersetzt wurde.

1947 erhielt die Kirche den Namen St. Christophorus (Christusträger, der auch auf dem Altarbild zu sehen ist).

In all den Jahrhunderten erlitt die Kirche keine Kriegsschäden und keinen Brand. Obwohl **1883** große Gefahr drohte, weil das Rittergut durch vorsätzliche Brandstiftung eingäschert wurde.

Die ehemalige Rittergutsloge wurde **1965** zum Pfarrer-Ackermann-Zimmer umgebaut. Pfarrer Ackermann, ein ehemaliger Tannenberger Pfarrer, wurde von den Nazis ins KZ eingeliefert und ist später an der Front gefallen.

Dass die schöne kleine Dorfkirche immer gut erhalten blieb und heute noch hell erstrahlt, ist mehreren großen Renovierungen in den Jahren 1963 bis 1965, 1981 und 2005 zu verdanken.

1999 erfolgte eine Außenrenovierung der Kirche. Vor kurzem wurde die Neudeckung des Daches abgeschlossen, so dass unsere Kirche auch in Zukunft durch die Gemeinde genutzt werden kann. Viele Helfer und zahlreiche Spender waren dazu notwendig.

2001 wurde das Pfarrhaus vollständig modernisiert und ein heller Gemeindesaal und ein Jugendraum angebaut. Damit entstanden gute äußere Bedingungen für unser aktives und fröhliches Gemeindeleben.